

# Hannawald fliegt auf und davon

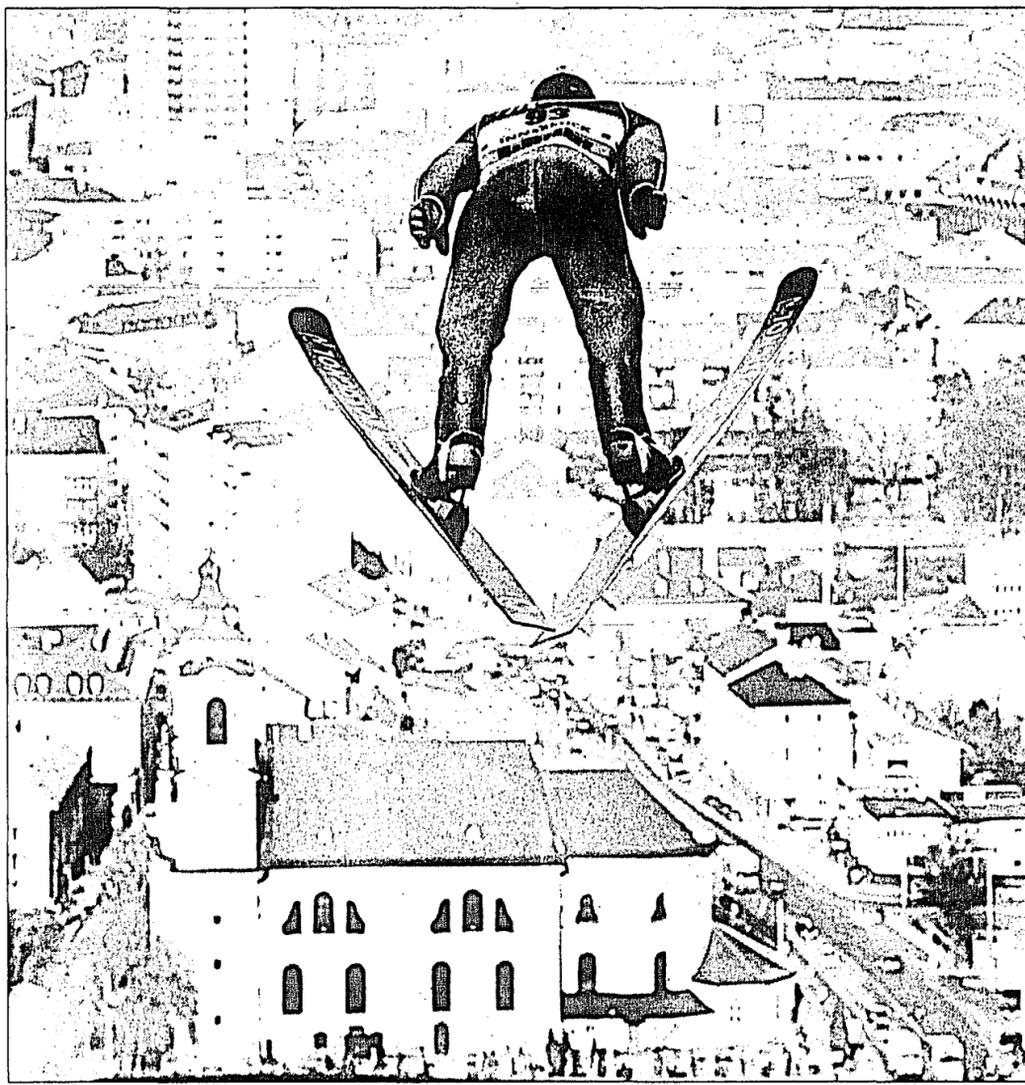
Dritter Tournee-Sieg am Bergisel – Simon Ammann (11.) fiel auf den 6. Zwischenrang zurück

Sven Hannawald ist derzeit nicht zu schlagen. Der Deutsche gewann bei der 50. Vierschanzentournee auch das Springen am Bergisel vor Adam Malysz und Martin Höllwarth. Hannawald weist auch in der Tourneewertung bereits 42,9 Punkte Vorsprung auf Malysz auf. Simon Ammann (11.) musste einen leichten Rückschlag hinnehmen.

Als Sechster des Zwischenklasses kann er am Sonntag in Bischofshofen trotzdem noch für das beste Schweizer Ergebnis seit 1992 sorgen. Mit Weiten von 122 und 116 m vermochte Simon Ammann auf der umgebauten Bergisel-Schanze mit den Besten nicht mehr ganz mithalten. Nachdem der Dritte von Oberstdorf sechsmal in Serie in die Top Ten gekommen war, musste er sich bei der dritten Tourneestation mit Rang 11 bescheiden. Trotzdem ist im Gesamtklassement für den 20-jährigen Toggenburger sogar noch ein Podestplatz möglich. Der Rückstand auf den momentanen Gesamtzweiten Adam Malysz, der auch Tageszweiter war, beträgt 21,8 Punkte, auf den Gesamt- und Innsbruck-Dritten lediglich 11,6 Punkte. Auf der grossen Schanze in Bischofshofen ist deshalb für Ammann, der im Weltcup nach zwölf Springen Siebter ist, noch alles möglich. Der letzte Schweizer, der am Ende der Tournee unter den besten Zehn war, heisst Stefan Zünd. Der Ostschweizer wurde 1992 Siebter.

## Gepokert und verloren

Simon Ammann war mit beiden Sprüngen nicht ganz zufrieden: «Im ersten stimmte die Absprungbewegung nicht optimal. Im zweiten war ich dann im Flug zu verhalten.» Der Gymnasiast, der heuer den ersten Teil der Matura abschliesst, gibt aber noch nicht auf. «Ich werde jetzt in Bischofshofen wieder eine saubere Vorbereitung machen und dann geht es wieder besser.» Nachdem Simon Ammann in Oberstdorf und Garmisch-Partenkirchen immer im ersten Sprung am besten war, hat der Schweizer Trainer Berni Schödler eine neue Strategie an-



Keiner kanns weiter: Sven Hannawald flog auch beim dritten Bewerb der Vierschanzentournee allen davon.

geordnet und liess sein bestes Pferd im Stall auf den Probesprung verzichten. «Im ersten Durchgang schlug er ein wenig mit den Ski zurück und hatte dann das Gesäss zu weit oben. Im Final war der Absprung perfekt, aber er hat die Ski falsch in den Wind gestellt», sagte Schödler zu den zwei Sprüngen. Nach dem ersten Durchgang war Ammann noch Achter gewesen, dann verlor er drei Plätze.

ich das Ganze überhaupt durchstehe», sagte der Skiflug-Weltmeister, der vor drei Jahren auf der Paul-Ausserleitner-Schanze in Bischofshofen dem deutschen Team mit einem Gewaltsprung den Team-WM-Titel gesichert hatte, nachdem Christof Duffner gestürzt war. Er wäre der erste Springer überhaupt, der alle vier Wettbewerbe für sich entscheiden kann. Drei Siege in Serie gelangen vor ihm sieben Springern, zuletzt Kazuyoshi Funaki in der Saison 1997/98. Doch der Japaner belegte im letzten Wettbewerb in Bischofshofen nur den achten Rang; der Sieger damals hiess... Sven Hannawald. Falls ihm nun das Kunststück von vier Erfolgen gelingen sollte, darf er neben dem Audi als Siegerpreis eine Extraprämie von 50 000 Euro oder umgerechnet rund 75 000 Franken einstreichen.

## Phänomenales Gefühl

Sven Hannawald ist im Moment von keinem Springer beizukommen. Im ersten Durchgang realisierte der 27-jährige Deutsche mit 134,5 m einen Schanzenrekord, der wohl lange halten wird. «Ich weiss nicht mehr, was ich sagen soll. Es wird mir selber langsam unheimlich. Aber hier vor diesem Publikum zu springen, war einfach phänomenal», sagte «Hanni», der am Bergisel als erster Deutscher seit Jens Weissflog (1984) wieder gewann. Vom Tournee-Gesamtsieg will der Vierte des Vorjahres immer noch nichts wissen. «Es kann noch so viel passieren. Ich weiss überhaupt nicht mehr, wie

geordnet und liess sein bestes Pferd im Stall auf den Probesprung verzichten. «Im ersten Durchgang schlug er ein wenig mit den Ski zurück und hatte dann das Gesäss zu weit oben. Im Final war der Absprung perfekt, aber er hat die Ski falsch in den Wind gestellt», sagte Schödler zu den zwei Sprüngen. Nach dem ersten Durchgang war Ammann noch Achter gewesen, dann verlor er drei Plätze.

## «Hanni» genoss den Jubel

Sven Hannawald genoss sichtlich den Jubel des Publikums und jubelte selber zurück: «Das muss ich einfach tun. Die Anspannung und Nervosität

ist vor dem Sprung so gross, dass dann einfach alles raus muss.» Nach dem Final war der souveräne Tourneeleader dann so fertig, dass er sich ein Moment lang hinsetzen musste, bevor der Interview-Stress begann. Trotzdem liess er sich nicht nehmen, den Leuten eine Show-Einlage zu bieten und den Gegenhang runter zu rutschen. «Sven schwebt in einer Euphorie, und wir im Betreuersteam sind stolz, dass wir ihn auf den Punkt in Form gebracht haben. Seine athletischen Werte sind seit fünf Jahren nicht mehr so gut gewesen.» Der Assistententrainer war auch des Lobes voll über die neue Anlage: «Die Österreicher haben eine Schanze hingebaut, die den Deutschen wirklich liegt.»

## Bleiben dran

Adam Malysz verlor als Zweiter nicht weniger als 15 Meter auf Hannawald. Der Pole, der im Vorjahr den Gesamtsieg geholt hatte, gibt aber noch nicht auf. «Jeder Wettkampf muss zuerst gesprungen werden. Sven ist in einer Superform, aber ich gebe noch nicht auf», sagte der Weltcup-Leader. «Ich war in beiden Sprüngen etwas zu spät», sagte der drittplatzierte Martin Höllwarth. «Mein Ziel ist es, am Stockerl zu bleiben und wenn möglich, noch Gesamtzweiter zu werden», machte der Tiroler eine Prognose für den Schlusstag.

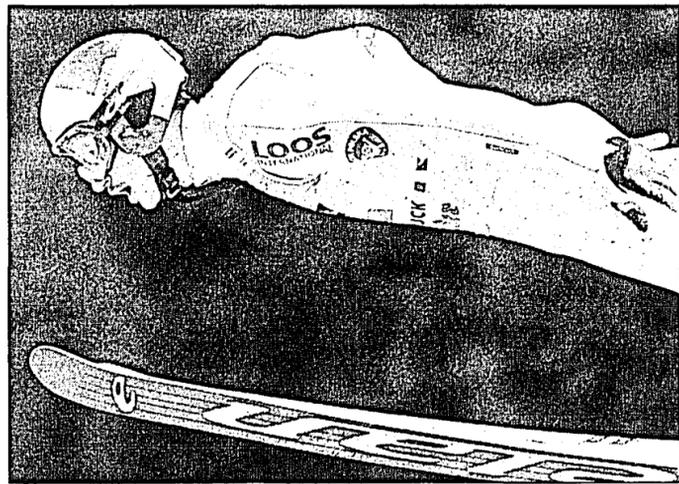
## Resultate

Innsbruck (Ö). 50. Vierschanzentournee. FIS-Weltcup. Grossschanze. Schlussklassement: 1. Sven Hannawald (De) 270,0 (134,5, Schanzenrekord/128). 2. Adam Malysz (Pol) 247,0 (124/123,5). 3. Martin Höllwarth (Ö) 244,1 (126,5/120,5). 4. Matti Hautamäki (Fi) 240,5 (120,5/124,5). 5. Martin Schmitt (De) 238,3 (122,5/121). 6. Andreas Widhözl (Ö) 237,9 (124/119). 7. Valeri Kobeljew (Russ) 234,9 (124/119). 8. Robert Kranjec (Slu) 234,0 (121/121,5). 9. Stephan Hocke (De) 228,3 (122,5/118,5). 10. Hideharu Miyahira (Jap) 227,9 (122/116). 11. Simon Ammann (Sz) 227,4 (122/116). 12. Roberto Cecon (It) 224,2 (119,5/117). 13. Hiroki Yamada (Jap) 223,7 (118/118,5). 14. Georg Späth (De) 222,1 (121,5/115,5). 15. Risto Jussilainen (Fi) 220,8 (118,5).

Stand nach dem 1. Durchgang: 1. Hannawald 138,6 (134,5). 2. Höllwarth 127,2 (126,5). 3. Widhözl 124,2 (124). 4. Malysz 123,7 (124). 5. Kobeljew 122,7 (124). 6. Schmitt 120,5 (122,5). 7. Miyahira 119,6 (122). 8. Ammann 119,1 (122). 9. Hocke 117,5 (122,5). 10. Matti Hautamäki 116,4 (120,5).

Tournee-Zwischenklassement (nach 3 Springen): 1. Hannawald 794,6. 2. Malysz 751,8. 3. Höllwarth 741,6. 4. Matti Hautamäki 740,6. 5. Widhözl 740,4. 6. Ammann 730,0. 7. Yamada 715,0. 8. Schmitt 700,9. 9. Miyahira 690,2. 10. Jussilainen 689,4. Ferner: 33. Küttel 408,3. 63. Freiholz 83,1. – 66 klassiert.

Weltcup-Zwischenklassemente. Einzel (nach 12 Prüfungen): 1. Malysz 995. 2. Hannawald 699. 3. Höllwarth 493. 4. Matti Hautamäki 451. 5. Widhözl 438. 6. Hocke 419. 7. Ammann und Schmitt beide 386.



Adam Malysz (Bild) liegt in der Gesamtwertung 42,9 Punkte hinter Sven Hannawald auf Rang 2.

## Sport in Kürze

### Neuer Kurzbahn-Weltrekord über 50 m Brust

**SCHWIMMEN:** Die Britin Zoe Baker verbesserte am Freitag bei einem Schwimm-Meeting in Durban den Kurzbahn-Weltrekord über 50 m Brust auf 30,53 Sekunden. Sie war damit um drei Hundertstel schneller als die Chinesinnen Luo Xuejan und Li Wei sowie die Schwedin Emma Igelström, die die bisherige Bestleistung gehalten hatten.

### Mitarbeiter demonstrieren für Prost-Team

**FORMEL 1:** Rund 200 Menschen haben in Paris für finanzielle Unterstützung des vom Bankrott bedrohten Formel-1-Teams des viermaligen

Weltmeisters Alain Prost demonstriert. Zahlreiche Mitarbeiter und einige Fans des Rennstalls versammelten sich in der Innenstadt der französischen Hauptstadt und enthüllten Plakate und Spruchbänder. Darauf forderten sie potenzielle Sponsoren zu sofortigen Investitionen in den Prost-Rennstall auf.

### Baschkirow fällt aus

**EISHOCKEY:** Schwere Schlag für Lausanne im Kampf um die Playoff-Qualifikation: Der Aufsteiger muss einen weiteren Monat und damit bis zur Ende der «regular season» auf Topskorer Andrej Baschkirow verzichten. Beim 31-jährigen Russen sind nach seinem Wadenbeinbruch Komplikationen aufgetreten. Seit Baschkirow fehlt, hat Lausanne in sechs Partien nur noch zwei Punkte gewonnen und

sich einen Rückstand von sechs Punkten auf den Strich eingehandelt.

### Eine zu hohe Niederlage zum Abschluss

**EISHOCKEY:** Die Schweizer Junioren beendeten die U20-WM in Tschechien im vierten Rang. Gegen Finnland resultierte in Pardubice im Spiel um Platz 3 eine 1:5-Niederlage. Entscheidend waren drei Gegentore im ersten Drittel innert 339 Sekunden.

### Eishockey: NHL-Resultate

Colorado Avalanche – New York Rangers 3:2 nach Verlängerung. Boston Bruins – Toronto Maple Leafs 1:2. Ottawa Senators – Washington Capitals 4:1. New Jersey Devils – Nashville Predators 3:4. New York Islanders – Pittsburgh Penguins 4:2. St. Louis Blues – Columbus Blue Jackets 4:2. Calgary Flames – Buffalo Sabres 3:1. Vancouver Canucks – Montreal Canadiens 5:2. Phoenix Coyotes – Atlanta Thrashers 2:1.

## Tennis-News

### Kurnikowa chancenlos

Anna Kurnikowa muss weiter auf ihren ersten Turniersieg auf der WTA-Tour warten. Die Viertfinal-Bezwingerin von Emmanuelle Gagliardi verlor im Halbfinal von Auckland gegen Anna Smashnova (Isr) glatt mit 1:6, 4:6. In Brisbane/Gold Coast stehen sich mit der Amerikanerin Venus Williams und der Belgierin Justine Henin die Turnier-Nummern 1 und 2 im Final gegenüber.

### Davenport gibt forfait

Die Weltranglisten-Erste Lindsay Davenport hat wegen den Folgen ihrer alten Blessur am rechten Knie ihren Verzicht auf die Teilnahme am Australian-Open-Vorbereitungsturnier von Sydney bekannt gegeben. Ab dem 14. Januar in Melbourne will die Amerikanerin aber am Start sein.

turnier von Sydney bekannt gegeben. Ab dem 14. Januar in Melbourne will die Amerikanerin aber am Start sein.

### Spanien gegen die USA im Hopman-Cup-Final

Spanien und die USA bestreiten heute Samstag in Perth (Au) den Final im Hopman Cup, der Mixed-Weltmeisterschaft. Nachdem sich Spanien bereits am Vortag durch einen kampflösen Erfolg gegen Australiens (wegen der Windpocken-Erkrankung von Leyton Hewitt) qualifiziert hatte, zogen die topgesetzten Amerikaner durch einen 2:1-Erfolg über Belgien ins Endspiel ein. Monica Seles gegen Kim Clijsters und Jan-Michael Gambill gegen Xavier Malisse machten schon in den Einzeln alles klar.